

offenbar größtenteils auf einem verlorenen Exzerpt aus den AA. Die Fassung der *Annales Constantiensis sive Weingartenses* (AW) in einer zwischen 880 und 911 angelegten St. Galler Handschrift (Stuttgart, Württembergische LB, Cod. HB V 20) enthält, in einem Zug geschrieben, ebenfalls aufgrund eines Exzerpts aus den AA die Annalen bis 879; sie wurde im Umfeld des Bischofs Salomo III. von Konstanz, zugleich Abt von St. Gallen (890–920), mit Berichten ab 885 ergänzt und in Konstanz bis 936 fortgesetzt. Die AW bestehen aus knappen, am Rande von Ostertafeln eingetragenen Notaten.

Noch knapper als die soeben besprochenen Annalen sind die Notizen in den *Annales Sangallenses brevissimi* I (ASb I), den *Annales Sangallenses brevissimi* II (ASb II) und den *Annales Sangallenses brevissimi* III (ASb III). Die elf kurzen annalistischen Einträge der ASb I zu den Jahren 687 bis 856 befinden sich in dem kurz vor 900 angelegten komputistischen Teil der Sammelhandschrift Cod. Sang. 184, die zur Bibliothek des Abtes Grimald (841–872) gehört, und sind hier am Rand von Ostertafeln eingetragen. Bei den die Jahre 532 bis 1063 umfassenden Ostertafeln sind zunächst am rechten Rand Namen römischer Herrscher vermerkt worden; dieser Anordnung wurden nachträglich die wenigen Notate der ASb I beigelegt, die mit Ausnahme von Bedas Tod (a. 731) und der Sonnenfinsternis (a. 840) nur karolingische Herrscher betreffen, ohne inhaltliche Bezüge zum Kloster St. Gallen. Die 18 Notizen der ASb II befinden sich in der im letzten Viertel des 9. Jahrhunderts geschriebenen astronomisch-komputistischen Enzyklopädie Cod. Sang. 250; sie sind hier in die Ränder der die Jahre 532 bis 1019 umfassenden Ostertafeln eingeschrieben und umfassen den Zeitraum von 768 bis 888. Neben Angaben zu Herrschern und zur Klostergeschichte ist besonders hervorzuheben der von der Hand des Konventualen Alb(e)rich festgehaltene eigene Aufstieg im Kloster vom Schüler (a. 850), zum Diakon (a. 862), zum Priester (a. 868), zum Propst (a. 873) und zum Dekan (a. 885). In die komputistisch-naturwissenschaftliche Sammelhandschrift Cod. Sang. 459 des 9./10. Jahrhunderts sind von drei Händen die ASb III in die Ränder der die Jahre 532 bis 1063 umfassenden Ostertafeln eingeschrieben. Sie enthalten kurze reichsgeschichtliche und lokale Nachrichten von 768 bis 961, der erste Teil (bis 830) ist von den ASb II abhängig, zwei Notizen (a. 884, 888) sind in Geheimschrift verfasst.

Eine Sonderstellung weisen die 37 annalistischen Einträge im sog. *Vademecum Grimalds* (VGr) Cod. Sang. 397 auf, das von einer Vielzahl von Schreiberhänden angelegt wurde und in einem nicht leicht